

# Solidago canadensis und Solidago gigantea – Die Goldruten

von Juliane Boos und Tobias Wöhrle

## Allgemeine Informationen

*Solidago canadensis* und *Solidago gigantea* sind Neophyten, die sich neben der heimischen Goldrutenart in Europa ausgebreitet haben. Die Arten haben eine sehr ähnliche Morphologie, sowie ähnliche Standortansprüche. Die drei Korbblütler wurden zunächst kaum in separate Arten unterschieden. Im Folgenden findet sich ein umfassender Überblick zu den Neophyten *Solidago canadensis* und *Solidago gigantea*.

## Steckbrief (*S. canadensis*, **Unterschied *S. gigantea***)

Pflanzenfamilie	Korbblütler (Asteraceae)
Blütezeit	Juli – Oktober
Standort (Habitat)	Auwälder, Ufer, Schuttplätze; große Toleranz gegenüber Nährstoffen und Feuchte, feuchte Standorte
Blüten	goldgelb in kleinen Knöpfchen ( $\varnothing = 3 - 5 \text{ mm}$ , 4 – 8 mm); pyramidenförmige Rispen
Blätter	8 – 10 cm lang und 1 – 1,5 cm breit, nach oben kleiner werdend
Höhe	50 – 150, selten bis zu 250 cm
Wuchsform	krautig, aufrecht



Abb. 1: Habitus von *S. canadensis* (links) und *S. gigantea* (rechts)

## Verbreitung

*Solidago canadensis* kommt ursprünglich nur in den USA und im südlichen Kanada bis in die Antarktis vor und besiedelt dort lichte Wälder, Straßenränder und landwirtschaftliche Brachflächen. Die Art ist eine der ältesten bekannten Gartenpflanzen, die um 1645 in Europa eingeführt wurde. Aufgrund des Vorkommens vom Tiefland bis in mittlere Gebirgslagen zählt *S. canadensis* zu einer der häufigsten Neophyten in Deutschland. Da sie in Auenvegetationen wächst, wird sie auch als Agriophyt (= Pflanzen wurden durch den Menschen in Lebensräume eingeführt und wurden bleibender Bestandteil der Vegetation auch ohne menschlichen Einfluss) bezeichnet.

*Solidago gigantea* wurde etwa 100 Jahre später als die andere nah verwandte Art in Europa ausgebreitet (Hauptausbreitung zwischen 1830 bis 1930). Sie kommt an ähnlichen Standorten, jedoch nicht so häufig wie *S. canadensis* vor.

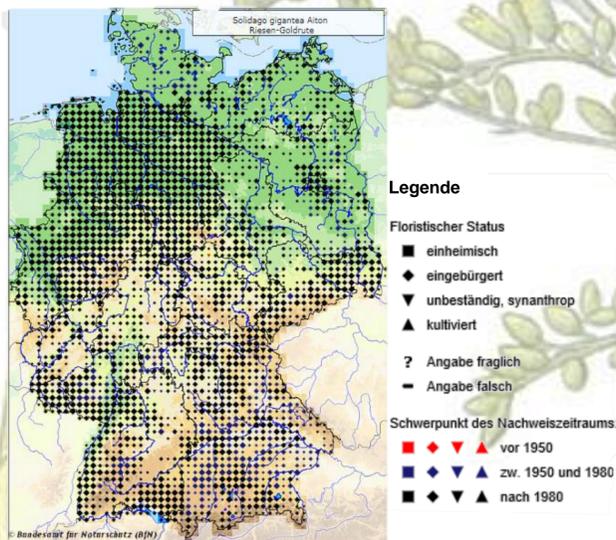


Abb. 2: Verbreitungskarte für *Solidago gigantea* in Deutschland

## Wachstum und Entwicklung

Beide Goldrutenarten vermehren sich klonal. Diese Vermehrungsart bewirkt, dass durch ihre Rhizome dichtes Wachstum gefördert wird und folglich viele hohe Sprossachsen nebeneinander wachsen. Die Blütezeit konzentriert sich vom späten Juli/August bis Oktober. Durch Insekten werden ihre Blüten bestäubt. Die Blüten bilden Samen aus, die durch den Wind ausgebreitet werden können. Somit entstehen neue Bestände. Eine weitere Möglichkeit zur Vermehrung bieten die Rhizome. Wenn ein Teil von ihnen durch Wasser oder Abfälle zu einem anderen Standort transportiert wird, kann dieser Teil sich regenerieren und eine neue Pflanze entstehen lassen.

## Standortansprüche

*Solidago canadensis*, sowie *Solidago gigantea* wachsen häufig an feuchten Standorten, wie zum Beispiel Auwäldern, aber auch an Ufern. Somit sind sie ein Teil der Hochstaudenvegetation. Ebenso sind rudere Standorte von ihnen überwuchert, wie urban-industrielle Brachflächen, Bahn- und Straßenböschungen, Halden sowie brachgefallene Gärten, Äcker, Wiesen, Magerrasen, aber auch Weinberge. Prärien und lichte Wälder entsprechen ebenfalls den Ansprüchen dieser Goldrutenarten. Sie sind vor allem in dem natürlichen Areal der zwei Goldrutenarten, den USA und von Kanada bis Alaska, von ihnen besiedelt.

## Maßnahmen zur Verdrängung und Bekämpfung

Grundsätzlich haben diese Goldrutenarten kaum Auswirkungen auf ihre Umwelt. Sie besetzen rudere Standorte, auf denen es wenig Vegetation gibt, die verdrängt werden kann. Dennoch verändern sie die Landschaft und können eine Verdrängung heimischer Pflanzen bewirken, wie zum Beispiel Pflanzen, die viel Licht benötigen und Streuwiesen und Magerrasen besiedeln. Die Goldruten weisen dominantes Wachstum auf und haben kaum Fressfeinde. Durch ihre Regenerationsfähigkeit sind sie schwer zu bekämpfen. Die Samenbildung muss unterdrückt und das Rhizom geschwächt oder sogar zerstört werden. Leichte Verletzungen können aufkeimen und Wachstum der Pflanze sogar begünstigen. Die Bekämpfung ist jedoch kaum notwendig, da *Solidago canadensis* und *Solidago gigantea* häufig in urban-industriellen Gebieten vorkommen. Beide Arten wirken auch positiv auf ihre Umwelt, da ihre Blüten eine Nahrungsquelle für Bienen und Falter bieten.

## Nutzung

... als Heilkräuter:

- Spülung der Harnwege; Vorbeugung von Nieren- und Harnsteinen; Blutreinigung bei Rheuma, Gicht und Arthritis; Entzündungen im Mund-Rachenraum; Wirkstoff-Mix: *Triterpen-Saponine* (wundheilende Wirkung), *Flavonoide*, *Phenylglykoside*, *Terpene* u.a. ätherische Öle; *Polysaccharide*, *Salicylsäure*, Gerbstoffe, *Virgaureosid*  
→ harntreibend, schmerzstillend, krampflösend, entzündungshemmend

... als Gewürzkräuter:

- Wildkräutersalate



Abb. 3: Goldrutentee als Hilfe bei Blasenentzündung

## Literatur:

[https://neobiota.bfn.de/handbuch/gebraesspflanzen/solidago-canadensis bzw. solidago-gigantea.html](https://neobiota.bfn.de/handbuch/gebraesspflanzen/solidago-canadensis-bzw.-solidago-gigantea.html); <https://www.maria-laach.de/klosterbetriebe/klostergaertnerei/service/goldrute.html>; Jäger, Eckehart J. (Hrsg.): Rothmaler-Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband. 21. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum; 2017.; <https://www.heilkraeuter.de/lexikon/goldrute.htm>; Abb. 1: [http://www.luontoportti.com/suomi/de/kukkakasvit/kanadische-goldrute bzw. riesengoldrute](http://www.luontoportti.com/suomi/de/kukkakasvit/kanadische-goldrute-bzw.-riesengoldrute); Abb. 2: <http://www.floraweb.de/webkarten/karte.html?taxnr=5680>; Abb. 3: <https://www.fid-gesundheitswissen.de/pflanzenheilkunde/goldrute/>; *Solidago canadensis* (Wasserzeichen); [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solidago\\_canadense,\\_Step\\_%26\\_Watson\\_1896\\_v2\\_pl\\_127,\\_clean.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solidago_canadense,_Step_%26_Watson_1896_v2_pl_127,_clean.jpg)